

„Wissen geht raus“

02.10.2024

§§ 79, 80 SGB VIII

- Der Landkreis Leipzig ist als Träger der Öffentlichen Jugendhilfe verantwortlich für die Planung und Bereitstellung von Angeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien.
- Die Angebote sollen
 - bedarfsgerecht,
 - wohnortnah,
 - vielfältig,
 - inklusiv,
 - wirksam,
 - aufeinander abgestimmt,
 - familienorientiert und
 - flexibel sein.



Bild: KI-generiert

Die Jugendhilfeplanung erfolgt immer in einem dreischrittigen Verfahren:



- Im Landkreis Leipzig erfolgt die Jugendhilfeplanung aktuell in Betrachtung einzelner Leistungsbereiche.
- Z.B. Teilfachplan 1: „Leistungen gemäß §§11-14 SGB VIII“:
 - §11 SGB VIII: Kinder- und Jugendarbeit
 - §12 SGB VIII: Jugendverbandsarbeit
 - §13 SGB VIII: Jugendsozialarbeit
 - §14 SGB VIII: erzieherischer Kinder- und Jugendschutz



Bild: KI-generiert

Kinder- und Jugendarbeit - Bestandsanalyse

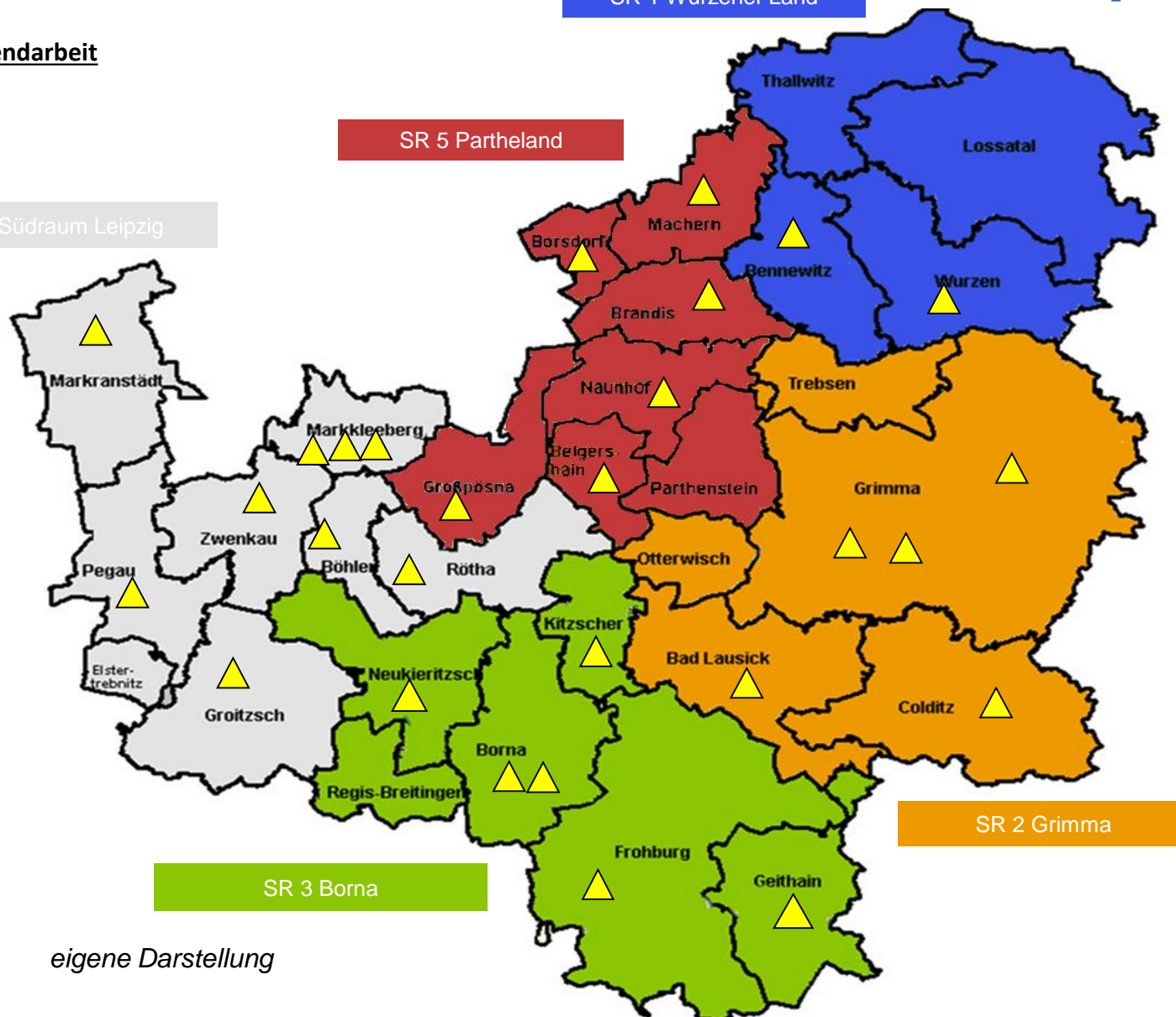
SR 1 Wurzen Land

§ 11 SGB VIII - Jugendarbeit

▲ Jugendhäuser (28)

SR 4 Südraum Leipzig

SR 5 Partheland



SR 2 Grimma

SR 3 Borna

eigene Darstellung

1. Evaluation der letzten Teilfachplanung

Ergebnisse:

- integrierte, sozialräumlich orientierte Angebotsstruktur konnte nicht etabliert werden
 - Sozialraum zu groß
 - kein gemeinsamer Lebensweltbezug der jungen Menschen
 - zu weite Wege
 - zu wenig Überschneidung in der Arbeit
 - Arbeitgebervorgaben/ kommunale Erfordernisse

2. Evaluation der Statistiken und Sachberichte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnisse:

- nur wenige junge Menschen besuchen regelmäßig die Jugendhäuser (ca. 1% der wohnhaften 10-25Jährigen)
- zum Großteil einrichtungsbezogene Jugendarbeit

3. Online-Umfrage zum Freizeitverhalten

- Gesamtteilnehmerzahl: 1153 junge Menschen zwischen 11 und 25 Jahren
- Durchschnittsalter der Befragten: 15,5 Jahre

Ergebnisse:

Junge Menschen im Landkreis Leipzig...

- verbringen ihre Freizeit am liebsten mit anderen Menschen (Freunde + Familie), treiben gern Sport und nutzen häufig digitale Medien.
- interessieren sich für viele verschiedene Themen, am häufigsten für Sport, Filme & Serien sowie Musik.
- verbringen ihre Freizeit am meisten zu Hause und bei Freunden. Danach folgt der Sport(verein) sowie öffentliche Plätze (Park + Straße).
- wünschen sich noch mehr Sportangebote, vor allem frei zugängliche Sportmöglichkeiten, aber auch Treffpunkte.
- gehen wenig in die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- wenden sich bei Sorgen und Problemen am häufigsten an ihre Freunde und Familie. Der Großteil der jungen Menschen fühlt sich ausreichend unterstützt.

<https://www.landkreisleipzig.de/f-Download-d-file.html?id=17354>

Was wir noch wissen:

- Junge Menschen nutzen mit zunehmenden Alter immer stärker ihre sozialräumliche Umwelt, erweitern ihren Handlungsraum und erwerben dabei wichtige soziale Kompetenzen → junge Menschen brauchen Handlungs- und Aneignungsmöglichkeiten
- einerseits Räume (analog und digital), in denen sie ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen können und andererseits Unterstützung bei der Aneignung von diesen Räumen
- Jugendliche Lebenswelten sind vielfältig und keineswegs homogen
→ es gibt nicht DIE Jugend

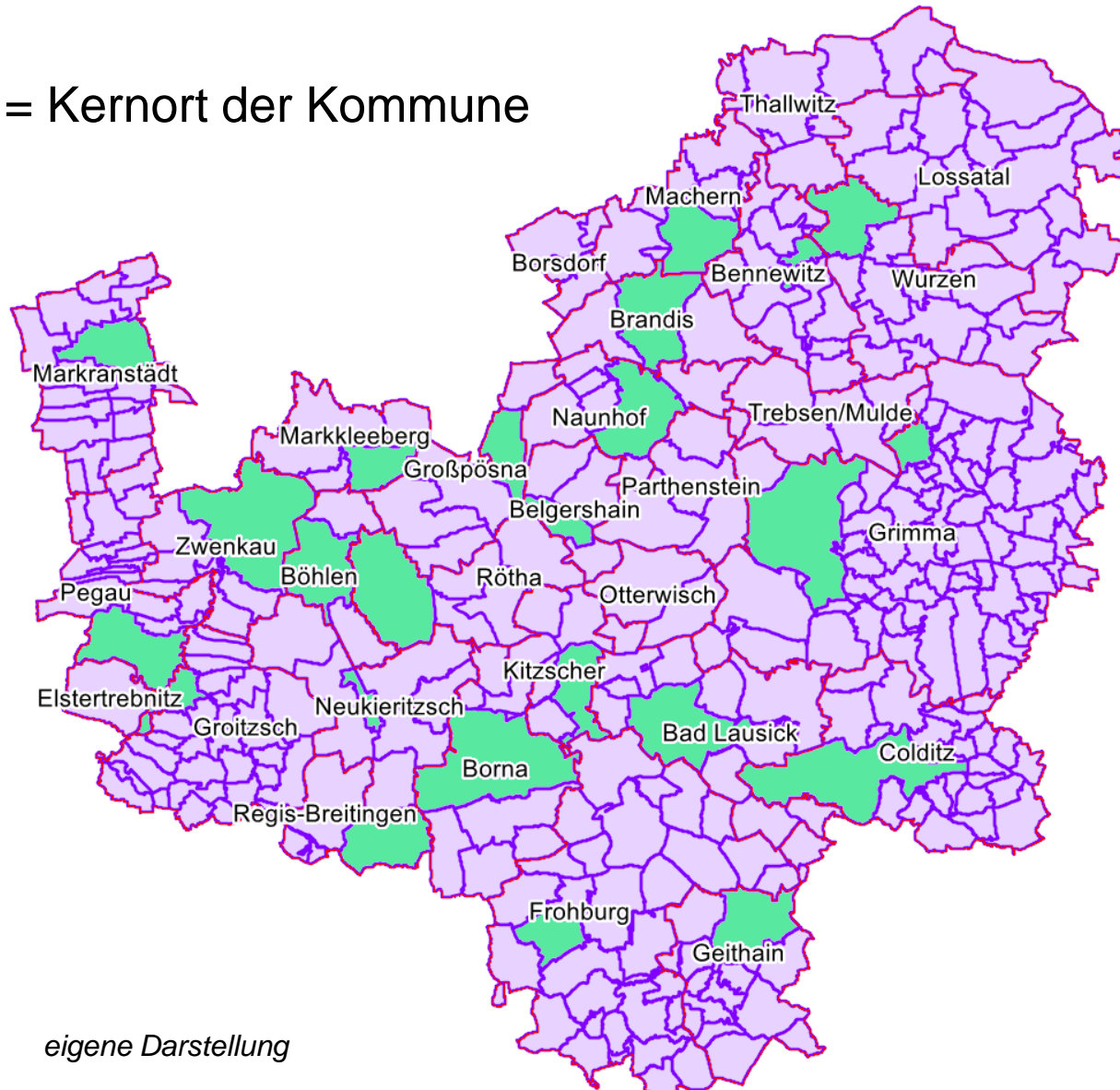
Schwerpunkte der neuen Teilfachplanung:

- Wie können mehr junge Menschen dort erreicht werden, wo sie sind?
- Wie können die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen stetig und vor Ort erfasst werden?
- Und daraus gemeinsam Angebote entwickelt und umgesetzt werden?

1. Entwicklung der einrichtungsbezogenen Kinder- und Jugendarbeit hin zur sozialräumlichen Jugendarbeit

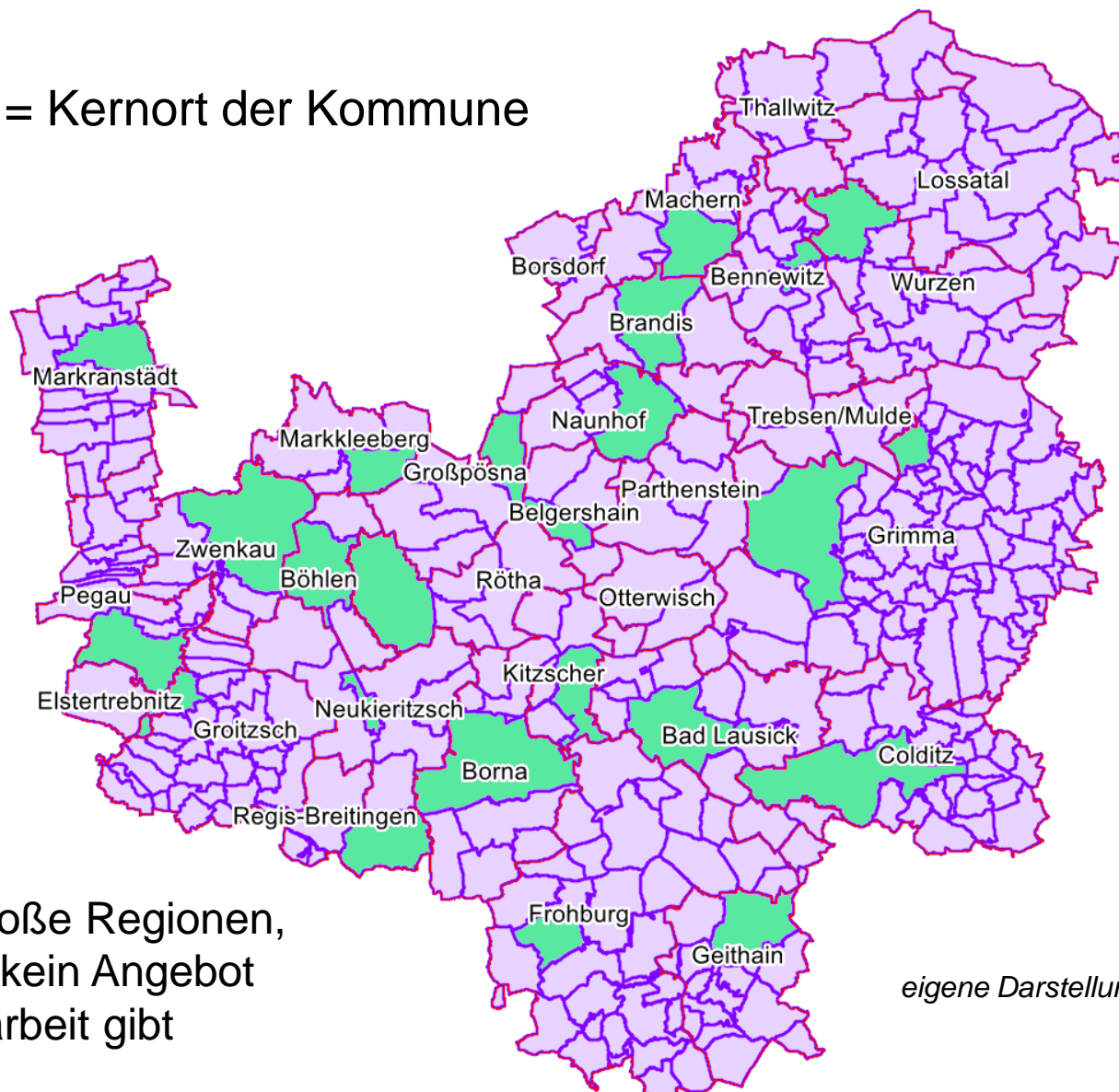
Ist-Zustand	Soll-Zustand
<ul style="list-style-type: none"> - offener Treff ist zentral → es wird nach Angeboten gesucht, wie Einrichtung bestmöglich genutzt und offen gehalten werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialräumliche Jugendarbeit = Grundverständnis/ Haltung = Arbeitsansatz innerhalb der OKJA - Basis: Orientierung an den aktuellen Lebenswelten der jM → Entwicklung/ Anpassung der Angebote
<ul style="list-style-type: none"> - Angebote finden innerhalb der Einrichtung statt 	<p>Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden nicht nur einrichtungsbezogen, sondern auch an anderen Plätzen und Räumen im Sozialraum statt - werden in Kooperation mit anderen Institutionen durchgeführt
<ul style="list-style-type: none"> - nur kleine Zielgruppe von jungen Menschen wird erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> - größere Zielgruppe von jungen Menschen kann erreicht werden

Sozialraum = Kernort der Kommune



eigene Darstellung

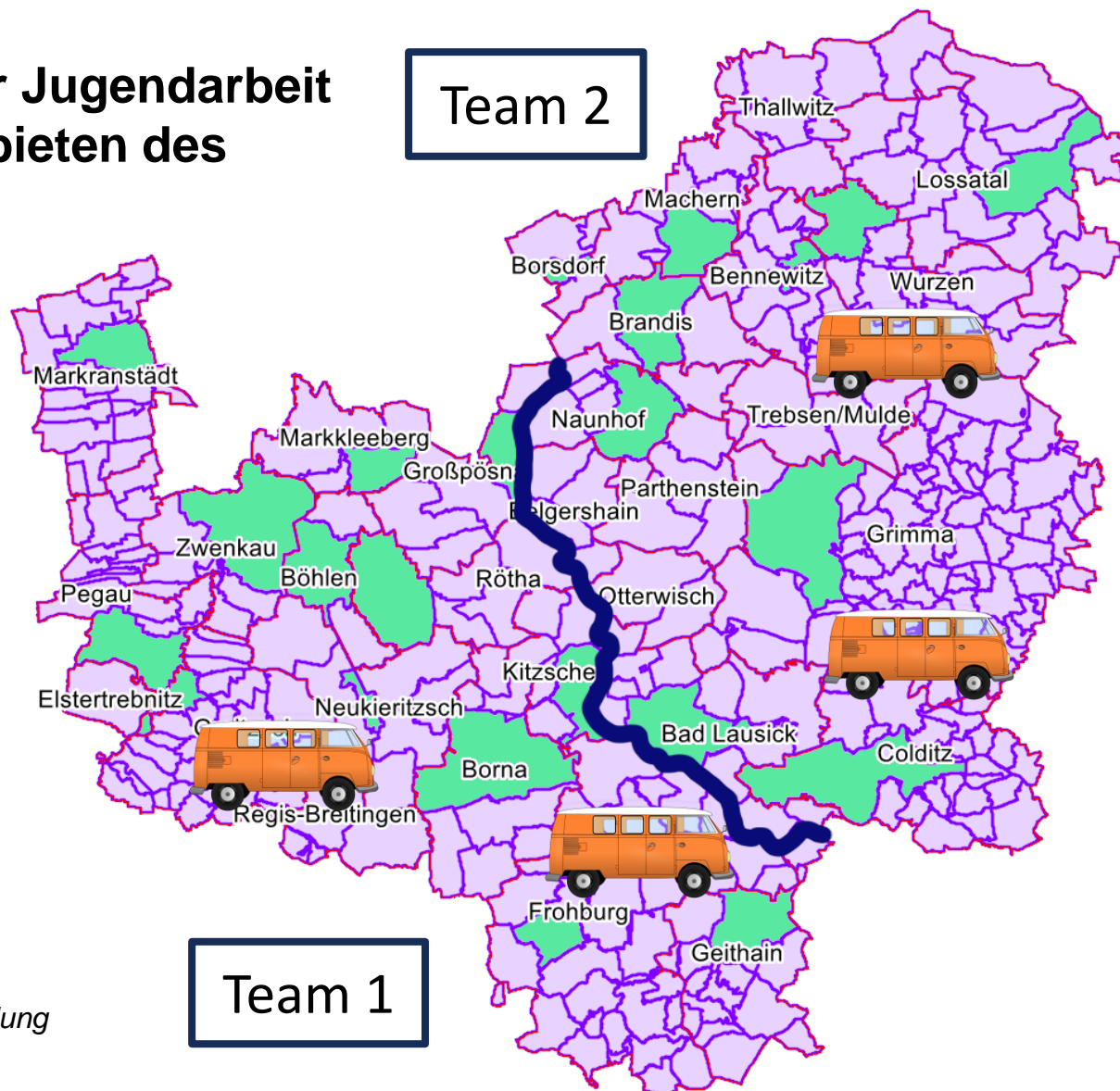
Sozialraum = Kernort der Kommune



→ es gibt große Regionen,
in denen es kein Angebot
der Jugendarbeit gibt

eigene Darstellung

2. Einführung Mobiler Jugendarbeit in den ländlichen Gebieten des Landkreisen



eigene Darstellung

Wichtige Akteure zur erfolgreichen Umsetzung:

- **Jugendliche selbst:** Ihre Beteiligung ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Angebote ihren Bedürfnissen entsprechen und demzufolge auch gut angenommen werden.
- **andere Fachkräfte der Sozialen Arbeit:** z.B. Schulsozialarbeiter
- **Bildungseinrichtungen:** Schulen und außerschulische Bildungsträger
- **Zivilgesellschaftliche Akteure:** Vereine, Initiativen, Kirchen und andere Organisationen, die in der (ehrenamtlichen) Jugendarbeit tätig sind.

Es braucht Akteure, die

- Kontakte und bereits Beziehungen zu den jungen Menschen vor Ort haben
 - wissen, wo sich junge Menschen gern treffen
 - bei Bedarf Räumlichkeiten zur Verfügung stellen können
- Netzwerke bilden
- regelmäßig abstimmen
- gemeinsame Projekte durchführen

Rolle der Verwaltung:

- ***Finanzielle Mittel bereitstellen***
- ***Zentraler Ansprechpartner sein:***
 - Informationen bündeln
 - Austausch zwischen den Akteuren fördern
 - landkreisweite Netzwerke zur Verfügung stellen
- ***Qualität sichern:***
 - Regelmäßige Evaluation und Zielvereinbarungen
 - Begleitung durch Fachberatung

Kontaktdaten:

Sarah Tilschner

Telefon: 03433 241-2379

E-Mail: sarah.tilschner@lk-l.de